

AHV kauft FMA-Gebäude

Vorvertrag mit ITW unterzeichnet – 1,8-Millionen-Franken-Miete für FMA bleibt

FOTO PAUL TRUMMER



Für AHV-Direktor Kaufmann eine «Win-Win-Win»-Situation: Die AHV übernimmt – im Tausch für Grundstücke plus Aufpreis – das neue FMA-Gebäude.

VADUZ – Die Finanzmarktaufsicht bekommt einen neuen Vermieter: Die AHV übernimmt von der Balzner ITW Ingenieurunternehmung AG die im Dezember bezugsfertigen Gebäude in der Immagass.

• Michael Benvenuti

Der Vorvertrag zwischen der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und der ITW ist bereits unterzeichnet, in Kraft treten soll der Deal im kommenden Frühjahr, wie AHV-Direktor Walter Kaufmann im «Volksblatt»-Gespräch bestätigte. Dann werden auch die zwei Wohngebäude unterhalb des FMA-Komplexes bezugsfertig sein. Die FMA wird bereits am 10. Dezember in ihr neues Domizil in der Immagass zügeln.

Über den Kaufpreis der beiden Gebäudekomplexe, der laut Exper-

ten zwischen 40 und 60 Mio. Franken liegt, hüllen sich die Vertragspartner wie erwartet in Schweigen. Nur soviel verrät Kaufmann: «Die AHV wird der ITW zwei noch nicht erschlossene Grundstücke in der Einfamilienhaus-Zone in Eschen überlassen und eine Zusatzzahlung leisten.»

«Wir sind mit dem Deal höchst zufrieden. Für uns ist das eine sinnvolle Lösung.»



Walter Kaufmann, AHV-Direktor

AHV-Direktor Kaufmann zeigt sich mit dem FMA-Deal «höchst zufrieden. Für uns ist das eine sinnvolle Lösung». Im Gegensatz zu den

unbebauten Grundstücken in Eschen werfe die Vermietung des FMA-Gebäudekomplexes Gewinn ab. «Hier haben wir einen 20 Jahre laufenden Mietvertrag mit einem zuverlässigen, solventen Partner.»

Zwar sei die Rendite geringer als bei einer Veranlagung an der Börse, «das Risiko ist allerdings auch bedeutend tiefer», betont Kaufmann die Sinnhaftigkeit einer breiteren Diversifizierung. Besonders in Zeiten labiler Finanzmärkte und stark schwankender Aktienkurse eine kluge Entscheidung.

Bei der FMA sorgte der Eigentümerwechsel ebenfalls für zufriedene Gesichter. Die Finanzmarktaufsicht habe zwar keinen Einfluss auf die Entscheidung gehabt und es ändere sich grundsätzlich nichts. «Dass wir als öffentlich-rechtliche Einrichtung unseren Mietzins künftig an die AHV entrichten und damit mithel-

fen, die Pensionen zu sichern, ist aber durchaus positiv», so FMA-Mediensprecher Beat Krieger.

Weiter 5000 Franken am Tag

Die Mietzins-Vereinbarung mit der FMA – 5000 Franken am Tag bzw. 1,8 Mio. Fr. im Jahr – bleibt übrigens aufrecht. Eine Senkung ist für die AHV kein Thema. Zumal der Mietpreis durchaus angemessen und ortsüblich sei, wie Kaufmann erklärte.

Eine finanzielle Entlastung für die Finanzmarktaufsicht scheint aber möglich. Wie FMA-Aufsichtsratspräsident Michael Lauber bereits im Mai angekündigt hatte, plant die FMA, zwei Etagen des hinteren Hauses des Gebäudekomplexes für 200 000 Franken im Jahr zu vermieten. Noch läuft die Suche nach Untermietern, wie Beat Krieger gestern festhielt.